08.000192 (08/246)
Reg. 55/-00

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Robert Walser-Stiftung; wiederkehrender Beitrag ab 2010

1. Worum es geht

Mit dem vorliegenden Vortrag beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat, ab 2010 wiederkehrende Beiträge von Fr. 100 000.00 pro Jahr an den Betrieb der nach Bern umziehenden Robert Walser-Stiftung zu sprechen. Dieser soll innerhalb des Globalbudgets der Abteilung Kulturelles kompensiert werden.

2. Robert Walser-Stiftung

Robert Walser, 1878 in Biel geboren und 1956 in Herisau gestorben, ist ein Autor von Weltgeltung und vielleicht der bedeutendste Schriftsteller der Schweiz im 20. Jahrhundert. Walsers Werk ist in 30 Sprachen übersetzt, darunter ins Chinesische und Japanische. Heute ist Walser in der ganzen westlichen Welt eine der wichtigsten kulturellen Integrationsfiguren. Die Robert Walser-Stiftung mit Sitz in Zürich besitzt praktisch den gesamten Nachlass des Dichters, darunter die weltberühmten Manuskripte und Mikrogramme. Sie widmet sich der Erhaltung, Erforschung und Verbreitung des Werks von Robert Walser. Seit Jahren bemüht sich der Stiftungsrat um eine dauerhafte Sicherung des Nachlasses und eine nachhaltige Finanzierung ihrer Tätigkeit. Dies unter anderem darum, weil 2026, 70 Jahre nach Walsers Tod, die Schutzrechte am Werk erlöschen und damit eine wichtige Einnahmequelle für die Stiftungstätigkeit versiegen wird.

3. Das „Berner Modell“

Weil eine derartige Lösung in Zürich, wo die Stiftung heute Sitz hat, nicht möglich ist, aber auch wegen Walsers engem Bezug zur Stadt Bern (wo er viele Jahre wohnte und lange auch in der Waldau interniert war) entwickelte der Stiftungsrat das sogenannte „Berner Modell“. Es sieht so aus:

- Die Stadt Bern beherbergt die Stiftung und unterstützt ihre Tätigkeit.
- Die Stadt Biel zeigt im Museum Neuhaus permanent eine Ausstellung zu Robert Walsers Leben und Werk.
- Der Kanton Bern unterstützt eine neue Leseausgabe des Werks, ermöglicht langfristig Förderprojekte.
- Die Burgergemeinde Bern unterstützt die Grundlagenforschung und die Vermittlung des Werks.
- Das Bundesamt für Kultur nimmt im Schweizerischen Literaturarchiv die wertvollen Manuskripte und den Nachlass in Verwahrung, arbeitet ihn auf und erschliesst ihn.
- Die Berner Kantonalbank, bei der Walser Lehrling war, trägt wesentlich zur Finanzierung des Stiftungsbetriebs bei.

Die Bedeutung von Robert Walser, die Aufgabe der Robert Walser-Stiftung sowie das „Berner Modell“ werden in der Beilage ausführlich dargestellt.

Im Sinne des „Berner Modells“ soll das Kapital der Stiftung mit 12 Millionen Franken geäufnet werden. Dafür liegen Beschlüsse bzw. Absichtserklärungen des Kantons Bern (6 Millionen aus dem Lotteriefonds, Antrag der Polizeidirektion an den Regierungsrat zu Handen des Grossen Rats), der Burgergemeinde (3 Millionen, Antrag des Kleinen Burgerrats an den Grossen Rat zu Handen der Gemeinde) und der Kantonalbank (3 Millionen, getroffener Beschluss des Verwaltungsrats) vor. Der Ertrag des Kapitals beträgt langfristig bei konservativer Anlage durchschnittlich 3,75 Prozent oder Fr. 450 000.00 pro Jahr.

Das Betriebsbudget der Stiftung sieht einen jährlichen Aufwand von Fr. 620 000.00 vor. Der Aufwand gliedert sich wie folgt:

– Personalkosten (50% Geschäftsführung, 200% wissenschaftliche Mitarbeit, 50% Sekretariat, einschliesslich Sozialleistungen; ermittelt durch die Zentralen Dienste der Präsidialdirektion)	Fr. 370 000.00
– Infrastrukturkosten (Miete, Versicherungen, IT, Bürobetrieb, Porti, Spesen)	Fr. 100 000.00
– Sachaufwand für wissenschaftliche Vorhaben	Fr. 150 000.00
Total Aufwand pro Jahr	Fr. 620 000.00

Im Betriebsaufwand nicht eingerechnet sind die wiederkehrenden Leistungen des Schweizerischen Literaturarchivs (Teil der Nationalbibliothek) in Bern, das den kostbaren Manuskriptbestand als langfristiges Depositum entgegennimmt und die für Konservierung und Erschliessung erforderlichen Mittel aufbringt (zwei Halbtagsstellen, Büro- und Magazinraum, allgemeine Kosten). Hinzu kommt der vom Bundesamt für Kultur finanzierte Einmalaufwand von Fr. 650 000.00 für die Deponierung.

– Die Deckung des Betriebsaufwands der Stiftung ist so vorgesehen:	
– jährlich wiederkehrender Ertrag aus dem Stiftungskapital	Fr. 450 000.00
– jährlich wiederkehrender Beitrag der Stiftung aus dem Ertrag der Urheberrechte (bis 2026)	Fr. 70 000.00
– jährlich wiederkehrender Standortbeitrag der Stadt Bern	Fr. 100 000.00
Total Ertrag pro Jahr	Fr. 620 000.00.

4. Beitrag der Stadt Bern

Kommt das „Berner Modell“ zustande, zieht die Robert Walser-Stiftung nach Bern um. Die Suche nach Räumlichkeiten läuft. Wunschzeitraum für den Umzug ist 2009. Mit der Präsenz der Stiftung, die ständig kleine Ausstellungen zeigen und ein Programm mit Lesungen, Vorträgen etc. organisieren will, würde das kulturelle Leben in Bern um eine bedeutende Attraktion reicher. Dies gäbe Gelegenheit, die vielen an zahlreichen Orten durchgeführten Literaturveranstaltungen zu bündeln.

Aus Sicht des Gemeinderats ist das “Berner Modell“ eine Pionierleistung und ein Glücksfall für die Robert Walser-Stiftung, für die Schweizer Literatur, aber auch für die Stadt. Der von Bern erwartete jährliche Betriebsbeitrag ist angesichts der Bedeutung des Autors Walser und der zu erwartenden Leistungen verhältnismässig bescheiden. Er soll durch Zusicherung eines

jährlichen Betriebskostenbeitrags von Fr. 100 000.00 langfristig gesichert werden. Dafür wird der Gemeinderat mit der Stiftung einen Subventionsvertrag abschliessen.

Gemäss Artikel 138 der Gemeindeordnung vom 3. Dezember 1998 (GO) sind neue Konsumausgaben von unbeschränkter Dauer als Kredit für wiederkehrende Ausgaben zu beschliessen. Für die Zuständigkeit zum Kreditbeschluss sind die in einem Jahr anfallenden Kosten mit fünf zu multiplizieren. Mit Fr. 500 000.00 liegt die Zuständigkeit gemäss Artikel 51 Absatz 1 GO beim Stadtrat.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats betreffend Robert Walser-Stiftung; wiederkehrender Beitrag ab 2010.

2. Er spricht zu Gunsten der Robert Walser-Stiftung in Bern ab 2010 für die nächsten fünf Jahre einen Betriebsbeitrag von insgesamt Fr. 500 000.00 (Fr. 100 000.00 pro Jahr zulasten der Laufenden Rechnung). Der jährliche Beitrag ist innerhalb des Globalkredits der Abteilung Kulturelles zu kompensieren.

3. Der Gemeinderat wird beauftragt, mit der Robert Walser-Stiftung einen Subventionsvertrag abzuschliessen.

Bern, 28. Mai 2008

Der Gemeinderat

Beilage:
Robert Walser-Zentrum Bern; das Berner Modell für die Robert Walser-Stiftung Zürich und das Robert Walser-Archiv *(elektronisch nicht verfügbar)*